Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 48

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

teressieren und die zu erwartende Zusammenstellung des Studiums wert sein.

Schulhausbau Pfäffikon (Zürich). Die Gemeinde beschloß, das neue Schulhaus auf dem alten Schützenplatze zu bauen.

Bauarbeiter. Letzten Mittwoch beschloß in Zürich eine Massenversammlung der Zürcher Bauarbeiter über ihre Forderungen an die Meister; 13 Baugewerkschaftsverbände hatten Einladungen erlassen.

In Rheinfelden baut man eine neue reformierte Kirche und strebt man die Gründung eines Armenbades mit 30 bis 35 Betten an. Die Kosten sind auf 75—80,000 Fr. berechnet. Hieran sind 33,000 Fr. bereits gesammelt. Durch Subskriptionen bleiben circa 25—30,000 aufzubringen. Der Rest würde durch Beiträge des Staates Aargau und der Gemeinde Rheinfelden zu decken sein.

Kirchthurmreparatur. Die evangelische Kirchgenossenschaft Ganterswyl hat das Gutachten des Verwaltungsrates betreffend Thurmreparatur (Kosten ca. Fr. 10,000) fast einstimmig angenommen! Nachdem die katholische Genossenschaft sich schon früher für eine umfassende Reparatur ausgesprochen, steht nun dem Unternehmen kein Hinderniß mehr im Wege, und so wird nun der schon so viel geschmälte, alte Kirchthurm einen neuen „Helm" erhalten. Ueber tausend Jahre lang sind die Wolken über seine Spitze dahingezogen, manch dräuend Ungewitter hat ob ihm geschwebt und doch hat der Blitzstrahl nur ein einziges Mal arg gehaust. 1811 zerschmetterte derselbe die Aveglocke, ohne jedoch dem durchs Alter so unscheinbar gewordenen Helm etwa gefährlicher zu werden.

Das ehemalige Kloster Gnadenthal soll in eine römisch-katholische interkantonale Verpflegungsanstalt für Unbemittelte und Pfründer umgewandelt werden. Der Ankaufspreis ist 160,000 Fr. Nutzen- und Schadenanfang am 14. März d. J. Am 4. d. M. hat nun im „Verenahof" Baden unter dem Vorsitze des Domherrn Nietlispach von Wohlen eine Versammlung von katholischen Geistlichen und Laien über den Ankauf und dessen Zweckbestimmung eine einläßliche Beratung gepflogen und beides grundsätzlich gutgeheißen. Zur Durchführung des Projektes soll nun eine Aktiengesellschaft gegründet werden.

Verschiedenes.

Zürcher kant. Gewerbeausstellung. Durch verschiedene Blätter geht die Notiz, die Ausstellungsbehörden hätten ausländische Photographen zur Uebernahme des Monopoles für die photographischen Arbeiten veranlaßt und ebenso sei die Erstellung der Ausstellungszeitung willkürlich vergeben worden. Es wurden hieran mehr oder weniger schmeichelhafte Bemerkungen geknüpft. Diese Mitteilungen sind böswillige Erfindungen. Eine solche Anfrage im Ausland oder auch nur eine bezügliche Anregung hiezu ist nie gemacht worden und die Ausstellungszeitung wurde auf Grund einer Konkurrenz den jetzigen Verlegern übertragen.

Lehrlingsprüfungen. Letzten Sonntag fand im „Meierhof" in Horgen die Delegiertenversammlung des Handwerks- und Gewerbevereins am See statt. Der Tag der Lehrlingsprüfung wurde auf den 8. April festgesetzt. 21 Lehrknaben haben sich angemeldet, eine Zahl, die noch nicht ganz im richtigen Verhältnis zu unserm Handwerkswesen steht. Immerhin muß man auch ins Auge fassen, daß die speziellen Meistervereine ihre Lehrlinge selbst prüfen, was nur sehr zu begrüßen ist. Die acht vertretenen Berufsarten riefen, mit Inbegriff der Schulfächerexperten, einer Expertenmannschaft von 37 Personen. Hieraus ist ersichtlich, daß die Lehrlingsprüfungen mit vielen Umständlichkeiten verbunden sind, und es ist daher unbegreiflich, daß es noch Meister gibt, die ihre Lehrjungen davon abhalten können. Ist es doch für Jeden eine schöne Empfehlung, wenn er mit guten Zeugnissen versehen in die Fremde wandern kann.

Die Gipser- und Malermeister in Bern stehen vor einer Tarifrevision und eine Lohnbewegung im Sinne des Tarifentwurfs der Gehülfen scheint auf hartnäckigen Widerstand zu stoßen, da es ihnen unmöglich ist, die Konkurrenz mit erhöhten Arbeitslöhnen auszuhalten. Der Tarifentwurf stellt folgende Forderungen: Abschaffung der Akkordarbeit; in jedem Uebertretungsfalle hat der Meister eine Disziplinarbuße von hundert Franken an die Arbeitslosenversicherungskasse zu entrichten. Die Arbeitszeit beträgt neun Stunden täglich. Minimallohn per Stunde 50 Rp. Ueberarbeitszeit an Werk- und Sonntagen soll mit 30 Prozent, Nachtarbeit mit 75 Prozent vergütet werden. Für die Landarbeit sind noch besondere Tarifzuschläge vorgesehen, wenn die Arbeiter genötigt sind, ihr Mittagessen außerhalb der Stadt zu nehmen.

Wasserwerkanlage Wynau. Letzten Samstag hat der Regierungsrat des Kantons Bern das Uebereinkommen zwischen den Herren Siemens und Halske in Berlin und Herrn Müller-Landsmann in Lotzwyl zur Nutzbarmachung der Wasserkräfte der Aare genehmigt. Das Auftreten der Herren Siemens u. Halske in der Schweiz macht in Fachkreisen berechtigtes Aufsehen, da besonders diese Firma in dem Gebiet der Elektrizität einen Weltruf genießt. — Daß Wynau als erstes Objekt auserkoren wurde, ist für das Projekt wie für den Konzessionär sehr ehrenvoll.

Für den Oberaargau im weitern Sinn des Wortes und speziell für Langenthal ist diese Thatsache von eminentester Bedeutung.

Durch Reduktion einer früher vorgesehenen langen Kanalleitung auf eine Länge von höchstens 70 Metern werden die Anlagekosten und damit auch die Abonnementspreise für die Kraftbedürftigen bedeutend heruntergesetzt, was natürlich sowohl der Gesellschaft wie den Interessenten der ganzen Gegend zu gute kommt. Das Wasserwerk wird vorläufig folgende Anlagen umfassen: 1. Ein in die Aare gebautes Wehr zur Nutzbarmachung des Aaregefälles im Totalbetrag des Gefälles von 5,640 Meter. 2. Einen etwa 70 Meter langen Gewerbskanal. 3. Ein etwa 70 Meter langes Turbinenhaus. 4. Ein Schleusenwerk für den Einlauf und den Leerlaufkanal. 5. Zehn Turbinen zu 300 Pferdekräften und eine Turbine zu 80 Pferdekräften, samt Transmissionen, Regulierungen, Krahnen 2c. 6. Eine elektrische Centralstation zur Aufnahme der Apparate, um die Umwandlung der nötigen Pferdekräfte in Elektrizität zu vollziehen. 7. Ein elektrisches Leitungsnetz zur Uebertragung der Kraft nach den Konsumstellen. — Das ganze Werk ist jedenfalls der Energie und der vor keinen Widerwärtigkeiten zurückschreckenden Willenskraft des Herrn Müller-Landsmann zu verdanken, und es werden seine Verdienste gewiß gewürdigt werden, wenn einmal das schöne Werk in vollster Thätigkeit sich befindet.

Billige Wasserkräfte am Aarekanal Uttigen-Rubigen. Bei genügender Abnahme von den durch obigen, zwischen Thun und Bern gelegenen Gewerbekanal zu schaffenden Wasserkräften (2700 effektive Pferdekräfte) soll dasselbe noch dieses Jahr ganz oder sektionsweise in Angriff genommen werden. Günstige Gelegenheit zur Neuanlage von industriellen Betrieben jeder Art. Billigstes Bau-Terrain in der Nähe der Kraftstationen. Reichliche Arbeitskräfte. Bahnverbindung.

Näheres durch Ludwig, Schopfer u. Cie., Ingenieurs, Bern, 8 Schwanengasse.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. **gratis** aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

802. Wo kann man nach Zeichnung geschmiedete Stahlspindeln für Drehbänke beziehen?